

Zur Diskussion

Bemerkungen zur Diskussion um Inhalte und Form der Gedenkstättenseminare (T.L.)

Der Kreis der Gedenkstätten/Initiativen, die der Koordinierungsstelle bei ASF bekannt sind, erweitert sich ständig.

Alte Initiativen haben viele Erfahrungen, viele Erfolge, neue fangen beim "Null-Punkt" an.

Dies hat auch Auswirkungen auf die Gedenkstättenseminare, einem wichtigen Treffen zum Erfahrungsaustausch und der Koordination. Manche Teilnehmer nehmen zum x-ten Male am Seminar teil, andere sind zum ersten Mal anwesend. Daraus ergibt sich ein sehr unterschiedlicher Anspruch an die Seminare, der durch verschiedene Arbeitshintergründe, politische Positionen und persönliche Verhaltensweisen eher verstärkt wird.

Da die Koordinationsstelle bei ASF vorläufig gesichert ist, sollten wir uns darum bemühen eine Struktur für den "Arbeitskreis der Gedenkstätten" und damit den Seminaren zu finden, in denen wir möglichst sinnvoll und intensiv arbeiten können und die unterschiedlichen Positionen möglichst gut miteinander verbunden sind. Zur Entwicklung der Seminare, insbesondere der letzten beiden, sind im Folgenden zwei schriftliche Stellungnahmen, von Angela Genger und Andreas Ruppert, abgedruckt.

Bei meinen Rundreisen und Gesprächen habe ich auch viele andere Positionen gehört, die jedoch leider nicht schriftlich vorliegen. Daher habe ich diese beiden Papiere abgedruckt, in der Hoffnung, daß durch die hier vorliegenden Stellungnahmen auch andere angeregt werden und wir auf dem Seminar im Emsland in einer konstruktiven Diskussion zu einer vernünftigen Struktur für die kommende Zeit finden werden.

Auch ein Grund für den Abdruck der beiden Statements war, daß ich der Meinung bin, daß bereits vorliegende Papiere eine Diskussion leichter in Gang bringen können.

Andreas Ruppert wird auf dem Seminar im Emsland als Diskussionspartner anwesend sein, aus der "Alten Synagoge" ist leider niemand in Papenburg, was ich schade finde, da zu dem Papier von Angela Genger sicher auch Rückfragen erfolgen werden.

Meiner Einschätzung nach müssen bei einer Diskussion über die Seminarstrukturen folgende Punkte angesprochen werden:

- Seminarteilnehmer: Möglichst offen, auch mit Gästen, oder nur Vertreter von Gedenkstätten und Initiativen, bis hin zur Beschränkung der Teilnehmer pro Gedenkstätte?
- Inhalte: Erfahrungsaustausch und/oder inhaltliche Themenschwerpunkte?
- Anzahl und Dauer der Seminare?

Für eine intensive Diskussion wäre eine Vorüberlegung innerhalb der einzelnen Gedenkstätten/Initiativen sicher wichtig.

Um die Diskussionsergebnisse in die Planung des nächsten Seminars umsetzen zu können, ist vom 8. November 16h bis 9. November 16h ein Vorbereitungstreffen im "Assa-von-Kram-Haus", 3588 Homberg/Hülsa, bei Kassel, geplant.

Unterkunft und Verpflegung sind frei, die Fahrtkosten müssen wir umlegen.

Ich halte es für wichtig, daß zu diesem Treffen möglichst aus vielen Gedenkstätten/Initiativen Vertreter anwesend sein werden.